

Blumenuhr  
und  
Schwanentanz

**DUMONT**

DIREKT

# San Sebastián mit Bilbao

*Roter Teppich  
für alle*

Auf dem Wasser stehen? →

VIEL WIRBEL UM  
EIN WRACK

LOW BUDGET  
-GOURMETS-

Bye bye Zigaretten

Tagsüber  
Supermarkt,  
nachts  
Tanzfläche



MIT  
GROSSEM  
CITYPLAN



besteht aus Gemälden und Fotografien lokaler Künstler. Alle sechs Wochen ändert sich die Ausstellung. Die Gemälde stehen zum Verkauf und sind originelle Mitbringsel.

## Partymeile

Wenn dich das Leben ruft, dann sag nicht Nein. Hier herrscht Stimmung bis in die frühen Morgenstunden, spanische Musik erklingt, Weingläser klirren. Die **Calle Fermín Calbetón** ist bekannt für ihr nächtliches Geschehen, für ihre zahlreichen Bars und Diskotheken. Haben Sie es lieber ein klein wenig lauschiger, dann machen Sie einen Abstecher in die Parallelstraße Calle Esterlines. An einem winzigen Platz liegen die Tanzbar **Burunda** 🌟 und die rockige Bar **Iguana** 🌟.



Die Bewohner San Sebastián nennen sich Donostiarra. Der Begriff leitet sich vom Doppelnamen der Stadt ab: Donostia – San Sebastián.

### INFOS/ÖFFNUNGSZEITEN

**Basilica Santa María** 1: Calle de 31 de Agosto, 46, 3 €, tgl. 10.30–13, 16–19.30 Uhr, bei Messen und Konzerten Eintritt frei

**Galeria Ekain** 2: Calle Iñigo, 4, T 943 42 17 29, [www.ekainartelanak.com](http://www.ekainartelanak.com), Di–Fr 11.30–13.30, 17–20 Uhr, Sa nur früh

### FÜR LEIB UND SEELE

**A Fuego Negro** 1: Calle de 31 de Agosto, 31, T 650 13 53 73, [www.afuegonegro.com](http://www.afuegonegro.com), Di–So 11.30–24 Uhr, Pintxos ab 4 €, Tasting Menu 40 €

**Atari** 2: Calle Mayor, 18, T 943 44 07 92, Sa–Do 12–2, Fr 12–3 Uhr, Pintxos ab 2,50 €. Super Kroketten und Oktopus, um nur ein paar der Leckereien zu nennen.

**Kokotxa** 3: Calle del Campanario, 11, T 943 42 19 04, [www.restaurantekokotxa.com](http://www.restaurantekokotxa.com), Di–Sa 13.30–15, 20.30–22.30 Uhr, Menü ab 85 €, reservieren! Zeitgemäße traditionelle Küche.

Hotdog mal ganz anders: Seit 2018 gibt es den **Donostidog** 4 (Plaza Sarriegui, 10, Mo, Di, Do 13–16, 18–23, Fr, Sa 13–23.30, So 13–22.30 Uhr, im Aug. 13–ca.1 Uhr, ab 3,80 €), einen Hotdog mit verschiedenen Füllungen

(z. B. Avocado) und Toppings wie Kartoffelchipsraspeln. Der leckere Snack für zwischendurch kann nach einer durchzechten Nacht lebensrettend sein. Die Köstlichkeiten gibt es auch als vegetarische und vegane Variante.

### IT'S BARTIME!

**Café Burunda** 1: Calle Esterlines, 15, T 943 42 46 04, tgl. 7–4 Uhr

**Iguana** 2: Calle Esterlines, 5, T 943 42 60 05, tgl. 17/18–2/3 Uhr



# 2

## Vom Terrorismus zum Tourismus – die Relikte der ETA

Friede, Freude, Feiertage. Trügt der Schein? In manchen Straßen der Altstadt hängt eine merkwürdige Stimmung in der Luft. In keiner anderen Stadt war die ETA so aktiv wie in San Sebastián. Noch heute erinnern Graffiti und Plakate an die baskische Untergrundorganisation und finden Demonstrationen von Befürwortern der ETA statt, wenn auch nur vereinzelt. Eine Spurensuche, auch zu anderen blutigen Ereignissen der Stadtgeschichte.

*Ein Relikt vergangener Zeiten? Das Plakat in einer Bar in der Altstadt erinnert an die Forderung der ETA, ein von Spanien unabhängiges Baskenland zu schaffen.*

Zwischen 1940 und 1975, den Regierungsjahren von Diktator Francesco Franco, war es den Basken strikt untersagt, ihre Muttersprache zu sprechen. Nur Spanisch war erlaubt. Der Franquismus war streng zentralistisch ausgerichtet und stand Autonomiebestrebungen massiv entgegen. Nicht-kastilische Minderheiten wurden konsequent unterdrückt. Dass dies die Identität der Basken



untergraben und Unruhen auslösen würde, war vorherzusehen. Als Reaktion auf Francos Politik entstand in San Sebastián die separatistische Gruppe ETA.

## Endlich Frieden?

Euskadi ta Askatasuna, abgekürzt ETA, steht für Baskenland und Freiheit. Die Gruppe, die größtenteils aus jungen Basken bestand, gründete sich 1959 als Widerstandsbewegung gegen das Franco-Regime. In den darauffolgenden mehr als 30 Jahren kamen durch ihre Hand ca. 800 Menschen, darunter viele Politiker, gewaltsam ums Leben. Erst 2011 legten die Kämpfer ihre Waffen endgültig nieder. Seither kann San Sebastián wieder durchatmen. Doch ganz ist der Schmerz der vergangenen Jahre nicht überwunden. ETA-Anhänger lassen ihrer Verzweiflung und Wut auch heute noch auf Demonstrationen freien Lauf, Opfer und Angehörige von Opfern leiden unter den Auswirkungen der Attentate.

## Die Straße der Basken

In der **Calle Juan de Bilbao** 1 in der Altstadt gibt es noch einige Relikte in Form von Graffitis und Plakaten, die an die Widerstandskämpfer erinnern. Die Mauern links und rechts sind mit Parolen vollgeschmiert, die u. a. besagen: »Es lebe die ETA«. Als Tourist wird man hier nicht ganz so gern gesehen, ist es doch die einzige ursprüngliche Ecke der Altstadt, die weder Souvenirgeschäfte noch schicke Pintxo-Bars beherbergt. Es gibt ausschließlich authentische baskische Kneipen und die Donostiarra können hier noch mehr oder weniger unter sich sein. Doch wenn Sie den Barkeeper mit einem freundlichen »Aupa« (familiäres Hallo) begrüßen und an seiner Kultur Interesse zeigen, dann kann nichts schiefgehen. Auch wenn man sich vielleicht hier und da etwas beobachtet fühlt.

## Stierkampf adé

Ein Platz, viele Nummern. Mitten auf der **Plaza de la Constitución** 2 fühlt man sich wie in einem gigantischen Adventskalender, denn an den Fensterläden prangen Zahlen von 1 bis 147. Ich muss Sie aber enttäuschen, hinter den Türen befinden sich keine Schokoladentäfelchen, sondern ganz normale Wohnungen. Die Zahlen stehen für die Logenplätze

### ► LESESTOFF

Das 2016 erschienene und auch in Deutschland erfolgreiche Buch »Patria« von Fernando Aramburu handelt von der Zeit während der ETA-Bedrohungen in San Sebastián und der Aussöhnung von Tätern und Opfern.



Auf Baskisch heißt *eta* kleingeschrieben einfach nur »und«. Die meisten Plakate und Straßenschilder haben daher gar nichts mit der Untergrundorganisation zu tun.



Überall in San Sebastián, insbesondere in der Altstadt, erinnern Graffiti an die ETA – so wie dieses in der Calle Juan de Bilbao. Es kommt nicht selten vor, dass Anhänger der ETA oder Gefangene nach beendeter Haftstraße Tür an Tür mit den Hinterbliebenen des Terrors leben. Ein friedliches Zusammenleben fällt vielen schwer.



Andresa Portugal verkaufte 70 Jahre lang an ein und derselben Stelle am Mercado de la Bretxa Fisch, bis sie mit 96 Jahren starb. Ihr zu Ehren brachte die Stadt ein lebensgroßes **Bildnis** 7 an ihrem alten Arbeitsplatz an.

aus der Zeit, in der hier noch Stierkämpfe ausgetragen wurden. Die blutigen Kämpfe sind mittlerweile Vergangenheit. Vielmehr spielen sich heute die wichtigsten Festivitäten vor der makellosen goldgelben Fassade ab. Am 20. Januar, dem Nationalfeiertag der Basken, versammeln sich Menschenmassen auf dem Platz und stehen dicht an dicht, singen gemeinsam und lauschen der Ansprache des Bürgermeisters. Auch den Karneval, die Semana Grande im August und die baskischen Feste (Euskal Jaia) im September zelebrieren die Donostiarra auf dem quadratischen Platz.

### Kino im Kloster

Eingebettet in ein Kloster aus dem 16. Jh. liegt das **Museo San Telmo** 3. Das Stadtmuseum ist eines der wenigen Gebäude, das 1813 den großen Brand von San Sebastián überstanden hat. In einem überdimensionalen Saal mit Decken, die fast bis zum Himmel reichen, wird die Stadtgeschichte chronologisch per Beamer an die Wand geworfen. Der Geruch nach altem Gemäuer, die Dunkelheit, das Gedröhne der Bomben und Bilder, die plötzlich vor und neben einem auftauchen, vermitteln das Gefühl, in einem 4D-Kino zu sitzen. Die Wände sind über und über mit religiösen Gemälden verziert. In weiteren Räumlichkeiten erzählt das Museum von alter und moderner baskischer Kultur sowie Geschichte und Kunst im europäischen

### → UM DIE ECKE

Wo sich traditionelles Markttreiben und Discounter treffen ... An den bunten unterirdischen Marktständen im **Mercado de la Bretxa** 1 kaufen die Donostiarra Obst und Gemüse, vor allem aber Fleisch und Fisch ein. Die Marktbesucher konkurrieren mit dem einzigen Lidl der Stadt, der benachbart liegt. Testen Sie Ihr Spanisch beim Kauf lokaler Produkte an einem der Stände! Überirdisch gibt es die ein oder andere Boutique, u. a. von **Adolfo Dominguez** 2, dessen klassische, stilvolle Mode auch bezahlbar ist. Unweit des Marktes trommelt still eine lebensgroße **Statue** 6 vor einer eisernen Tafel, auf der der Text von Raimundo Sarrieguis »Marcha de San Sebastián« geschrieben steht. Das Lied wird jedes Jahr zur Tamborrada gespielt und gesungen.

## INFOS/ÖFFNUNGSZEITEN

**Museo San Telmo** **3**: Plaza Zuloaga, 1, [www.santelmomuseoa.eus](http://www.santelmomuseoa.eus), Di–So 10–20 Uhr, 6/3 €, Di freier Eintritt, Café  
**Iglesia San Vicente** **5**: Calle San Juan, T 943 43 35 96

**Mercado de la Bretxa** **1**: Boulevard Zumardia, 3, [www.cclabretxa.com](http://www.cclabretxa.com), Mo–Sa 8–21 Uhr

**Adolfo Dominguez** **2**: Boulevard Alameda, Mo–Sa 9.30–21.30 Uhr

## TRADITIONELLE BAR AN DER ›CONSTITI‹

In der urigen **Bar Tamboril** **1** (Calle Pescadería, 2, Di–So 11–22.30 Uhr, Pintxo ab 2,50 €) gibt es einen sehr leckeren Rosé aus Navarra und Pilze am Spieß. Bei gutem Wetter kann man auf der Terrasse direkt an der ›Constiti‹, der Plaza de la Constitución, das Ambiente genießen.



Cityplan Karte 2, A/B 1/2 | Bus 5, 8, 9, 13, 21, 25, 26, 28, 29, 31, 42: Blvd. Alameda

Kontext. Die Jahre der Franco-Diktatur und die ETA kommen leider etwas kurz. Wer sich für die politische und geografische Stadtgeschichte begeistert, der ist hier genau richtig. Lernen Sie das detailverliebte Klostermuseum in den ältesten Gemäuern der Stadt kennen.

## Das Feuer überlebt!

Ein Datum ist für die Donostiarra von ganz besonderer Bedeutung: Der 31. August 1813. An diesem Tag brannte die Altstadt lichterloh. Wirklich jeder Hof, jedes Haus stand in Flammen. Nur eine einzige Straße und wenige Gebäude mit ihr überdauerten das Feuer. Um an diesen denkwürdigen Tag zu erinnern, erhielt die Straße den Namen des Unglückstags: **Calle de 31 de Agosto** **4**. Hier befindet sich heute das Museo San Telmo (► S. 26) und damit das Kloster, das den Brand überlebt hat. Ihm gegenüber liegt die **Kirche San Vicente** **5**. Die Großmutter unter den Kirchen San Sebastián stammt aus dem 16. Jh. Im Inneren des gotischen Bauwerks erklingt leise sakrale Musik und gedämpftes Licht fällt auf die Gemälde. Das älteste Gotteshaus der Stadt liegt im Herzen der Altstadt und empfängt seine Besucher mit offenen Pforten.



2012 starb sie 96-jährig: die Fischverkäuferin Andresa Portugal. Doch die Erinnerung an sie lebt in einem ihr gewidmeten Denkmal am Mercado de la Bretxa weiter.